Ger
2172
10.20
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
Digitized by Google

Ger 2172.10.20

HARVARD COLLEGE LIBRARY

HOHENZOLLERN COLLECTION

IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

No 6181

Digitized by Google

Digitized by Google

Wahl-Katechismus

pro

1852

für das Volk

von

Friedrich Harkort.

Motto.

„Lenkt Eure Wahl auf Männer, die wahrhafte Liebe zum Vaterlande beseelt, vor denen Ihr aufrichtige Achtung wegen ihres ehrbaren und tadellosen Wandels hegt, die ein warmes Herz für die Noth der Armen bewährt und genügende Einsicht und Willenskraft haben um bei der Gesetzgebung des Staats zum Glück und Heil seiner Einwohner gedeihlich mitwirken!"

Friedrich Wilhelm IV.

Braunschweig,
Druck von Gebrüder Meyer.
1852.

Digitized by Google

Ger 2172.10.20

HARVARD COLLEGE LIBRARY
JUL 28 1906
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Digitized by Google

Hütet Euch vor dem Schicksal der schlafenden Wächter, welche den Schatz wahrten und beim Erwachen die leere Stätte fanden! Das ganze Volk muß sich an den bevorstehenden Kammerwahlen betheiligen, denn in der nächsten Legislaturperiode wird der Kampf für die Erhaltung der Repräsentativ-Verfassung oder deren Beseitigung, zur Entscheidung gelangen.

Der Graf Arnim empfahl noch jüngst von der Tribüne die Rückkehr zum Absolutismus und der Rundschauer, indem er Hassenpflug als einen makellosen Helden hinstellte, rief triumphirend aus:

„Wir sind nun schon so weit, daß niemand mehr die Verfassungs-Urkunde für das wahre Fundament unseres Staatswesens hält!"

Deshalb: wer Ohren hat zu hören, der höre und jeder trete mit Entschlossenheit zu seiner Fahne, denn die Zeit ist gekommen, wo es heißt: wer nicht für mich ist, der ist wider mich! Die Lauen aber sind die Verräther jeder guten und großen Sache!

Die Masse der Nation, welche die Verfassung und mit ihr ein freies allgemeines Bürgerthum will, die das Königthum hoch hält, allein keine Herren will und keine Knechte, steht der kleinen aber einflußreichen Schaar der ehemaligen

Digitized by Google

Privilegirten gegenüber. Das Volk schlägt die geistige Schlacht für seine Mündigkeit oder die Rückkehr zum harten Vasallenthum entschwundener Jahrhunderte, wo der Werth der Menschen nach seinem Stande geschätzt wurde!

Die Verfassung will: daß die Nation zu ihrem Könige rede durch den Mund der Männer ihres Vertrauens, die nicht den eigenen Vortheil, sondern den des Landes suchen, die echte Stützen des Thrones sind, indem sie ohne Menschenfurcht der Wahrheit die Ehre geben. Solche Volksvertreter gilt es zu finden und zu entsenden. Es mag demnach ein kleiner Wahlkatechismus nicht überflüssig erscheinen, denn es ist immer ein traurig Ding, wenn das Lamm den Wolf zu seinem Sachwalter erkieset. Da heißt es: das Land ist durch Parteien unterwühlt und zu welcher soll sich ein ehrlicher Mann und braver Preuße bekennen? Gehen wir der Sache näher auf den Grund und fragen:

Was nennt man eine Partei?

Antwort. Den Kern einer Partei bilden gleichgesinnte Männer, welche gleiche Grundsätze aus Ueberzeugung vertreten und die fähig sind, ihrer Sache mit persönlicher Hingebung und Opfern zu dienen. Allein nebenher trabt immer ein Schwarm Schmarotzer, die ihren Vortheil dabei suchen und kehrt machen, wenn es nichts mehr zu verdienen giebt. Dieser moralische Pöbel läuft nicht allein auf 2 Beinen, sondern fährt auch mit Vieren. Hinge diesem feilen Gesindel ein Mühlstein am Halse im Meer wo es am tiefsten ist, so würde man den wahren Stand der Parteien und der öffentlichen Meinung leichter ermitteln können und nicht so oft genöthigt sein, nach dem Pferdefuß zu suchen.

Die Partei der Demokraten ist seit 3 Jahren nicht mehr in den Kammern erschienen, und wenn wir uns über die Füh-

Digitized by Google

rung der öffentlichen Angelegenheiten zu beklagen haben, so kann sie, so gern sie es jetzt auch mögte, jedenfalls nicht sagen: wir sind nicht Schuld gewesen an Alle dem, was da geschehen, denn gerade dadurch, daß sie ihren Löffel aus dem Brei gezogen, ist der Reaction der Kamm gewachsen und hat diese eine neue Steuer über die andere votiren können, welche unter andern Umständen vielleicht niemals bewilligt worden wären.

Rechnen wir also mit den Parteien, welche handelnd auf der politischen Bühne waren und sich wechselseitig die Schuld zuschieben, daß Preußens Macht und Ansehen gesunken sind.

Wo krähen die Haupthähne?

Antwort: Im Lager der Kreuzzeitung, der sogenannten äußersten Rechten. Der historische Ausdruck Junkerpartei darf nicht mehr gebraucht werden, auch der „des wohlbefestigten Grundbesitzes" paßt nicht recht, seitdem die Rittergüter so lose am Nagel hängen. Noch jüngst wurden einem Kauflustigen 70 Herrschaften, allein in einer Provinz, auf seine Anfrage zum Kauf angeboten; sagen wir deshalb: Kreuzzeitungs-Partei.

Unter diesen Leuten giebt es manche brave Männer von Charakter, die nur den Fehler haben, preußischer sein zu wollen, als wie der König von Preußen; die nur Heil sehen in vergangenen Zeiten und uns in wohlmeinender Absicht hinter Friedrich den Großen zurückführen wollen; deren ganze uns zugedachte Weihnachtsgabe in einer ständischen Gliederung besteht, oben an die Ritter und Barone und hinter der Fronte die Bauern und Knechte.

Mit diesen ehrenwerthen Stammhaltern ziehen indessen gar manche Wölfe in Schafskleidern, die Buße und Fasten predigen, um den Braten für sich zu behalten; welche als Gegner der Industrie gerne nach altem Brauche die Städte

Digitized by Google

verwüsten möchten; die geschworne Feinde vom Steuerzahlen aus dem eigenen Beutel sind und es vorziehen, anstatt im Schweiße ihres Angesichts ein bürgerliches Gewerbe zu betreiben, nach fetten Stellen, Pensionen und Ehren zu angeln; die da wähnen, ein Specialprivilegium auf die Benutzung des Volkssäckels zu haben und glauben, eine angemessene Portion Unwissenheit schade den untern Classen nicht. Diesen Patrioten erscheinen Knute und Corporalstock als passendes Mittel zum Zweck und ihre Hoffnung, bei eigener Schwäche, ist das absolute Ausland. Die wählen wahrlich keinen Bürgerlichgesinnten und man dürfte deshalb jeden Bürger und Bauern für einen Narren erklären, der unter ihnen seinen Vertreter suchen wollte!

Und welche Zwecke verfolgt die Partei der Mitte, auch Partei durch Dick und Dünn genannt?

Antwort: Sie ist eigentlich keine Partei, sondern ein zusammengelaufenes Häuflein, bestehend aus ehemaligen Demokraten, Rechten und Linken, die den Muth nicht haben, eine eigene Meinung zu vertreten. Ohne ein Princip meiden sie stets die bestimmte Entscheidung einer wichtigen Frage; ihr Dichten und Trachten geht nur dahin, gemächlich das tägliche Brod zu empfangen, und sie lassen ruhig die Sündfluth kommen, wenn sie nur sicher sind, daß ihr Haus verschont bleibt. So ein echter Centrumsmann ist nicht ohne einen gewissen geheimen Muth. Daheim auf seiner Stube unter 4 Augen, und wenn's hoch kommt in der Fraction oder dem Ausschuß, eifert er gegen die Minister, wenn es aber zum Treffen kommt, geht er mit edler Selbstverläugnung zur Tagesordnung über; ja sagen ist ihm die erste aller Bürgerpflichten der Gewalt gegenüber und Vertrauen sein unverwüstliches Capital!

So ein Dick und Dünner hält sich für den Repräsen-

Digitized by Google

tanten aller Gebildeten und 10 Mill. Thaler mehr oder weniger sind ihm Wurst.

Das ist allerdings eine kostbare Sorte Gutgesinnter und ein echter Kreuzzeitungsmann ist uns lieber, der hat doch ein Princip und den Muth, mit offener Stirne dafür zu fechten, man weiß, wo man den Gegner hat.

Alle Parteien haben ihre Fehler, allein der Kerbstock dieser mit allen Winden segelnden Mittelmänner ist voll bis zum letzten Strich; sie lassen das Gute fahren und wehren dem Schlechtern nicht! Diesen Männern allein wird es zuzuschreiben sein, wenn die Repräsentativ-Verfassung sich in eine ständische verwandelt.

Haben denn die Constitutionellen, die Eigentlichen, die Gothaer, wie man sie nennen mag, keine Schnitzer gemacht?

Antwort: Ja wohl, ihr Kinderglaube hat sehr geschadet! Allein diese Partei hat das Gute, daß sie nur aus Gesinnungsgenossen besteht und keine Schmarotzer sie begleiten, denn bei ihr ist nichts zu verdienen! Nimmt man die Liste der Beförderungen zur Hand, so ergiebt sich, daß ein Constitutioneller nichts werden kann, wohl aber handgreiflich Gefahr läuft, vom Amte zu kommen, wenn er ein solches besitzt. Der Mann vertritt also ehrlich sein Princip; die Aufrechthaltung der beschwornen Verfassung. Vor dem Eide soll man Respect haben und ohne Hintergedanken schwören; nicht am Buchstaben glauben, wenn man den wahren Sinn kennt.

Wie haben die drei Parteien in der letzten Kammer-Sitzung die Geschäfte betrieben?

Antwort: Das ist Schwarz auf Weiß in den Abstimmungslisten zu lesen; an ihren Werken sollt ihr sie erkennen!

Digitized by Google

Die Rechte überstürzte sich mit Anträgen auf Verfassungsänderungen zum Nachtheile der bürgerlichen Freiheiten und die schwankende Mitte unterstützte dieses Treiben. Die Verbündeten besteuerten die politischen Blätter nach dem Quadratzoll um die Verbreitung freisinniger Ansichten zu erschweren und ihren eigenen Schreibern aus Staatsmitteln Luft zu schaffen. Die Arbeiter haben den Schaden, Drucker und Papiermacher verlieren jährlich 1/4 Million Thaler. Sie sind es, welche die Schwurgerichte angriffen und deren Competenz beschränkten. Dieselben Leute gaben den Gutsbesitzern die Polizeigerichtsbarkeit bis zu 3 Tage Gefängnißstrafe zurück, gegen die der Bauer nicht ohne große Kosten und Zeitversäumniß reclamiren kann.

Diese Herren stellten das dem geringen Manne so gefährliche Institut der Fidei-Commisse wieder her. Die Gefahr besteht darin: daß der große Eigenthümer dem kleinen Geld leiht, später ausklagt, subhastirt, das Grundstück ankauft und zum Fidei-Commiß schlägt! Wir sehen es täglich in Westphalen, wie der Ritter sich in dieser Weise die Brücke von einem Gute zum andern baut. Durch dieses Verfahren schmilzt der kleine Grundbesitz täglich mehr zusammen, denn die Erbpacht ist aufgehoben und der Fidei-Commiß-Besitzer kann nicht verkaufen. So schafft der große Grundbesitz seine Proletarier! Die guten Bauern, welche auch ja nickten, bedachten wohl nicht, daß mancher vielleicht sein eigenes Grab grub?

Diese Verbündeten sind es, welche als Gegner einer freien selbstthätigen Gemeinde-Ordnung auftraten, ein publicirtes Gesetz in der Ausführung aufhielten, und das Uebergewicht und die Sonderinteressen der Gutsherren wieder herstellten.

Die Rechte war es, welche durch den Mund des Rundschauers verkündete, „daß sie die Revision der revolutionairen

Digitized by Google

Agrargesetze in die Hand nehmen wolle;" hoffentlich begreift der Landmann, welchen Segen das bedeute!

Diese Partei stellte den Antrag auf Abänderung des bestehenden Jagdgesetzes, Beschränkung der Ablösbarkeit der Grundlasten und der Theilung des Eigenthums. Die Rechte und die Mitte waren es, welche die hohen neuen Steuern unwiderruflich bewilligten; die Gegner der religiösen Duldung finden wir auf dieser Seite.

Die Constitutionellen dagegen haben die freie Presse vertreten, als das einzige Mittel, um dem Mißbrauch und dem Unrecht, der Unfähigkeit und Intrigue die Larve abzureißen. Sie haben gefordert, daß die öffentlichen Lasten mit gleichen Schultern getragen werden und die möglichste Beschränkung der Steuern und Ausgaben verlangt. Diese Partei hat jeden Zollbreit der beschwornen Verfassung und die Selbstständigkeit der Gemeinden vertheidigt; sie hat sich der Volksschulen und der vielen Tausende von Lehrern angenommen, welche ihr Brod in Thränen essen; sie hat die Waffenehre des Volkes im Kampf für die Landwehr vertreten, die jetzt nur noch den Namen trägt, in der That aber in Reserve-Regimenter verwandelt ist; sie hat sich gegen die kostspielige Vermehrung des stehenden Heeres erklärt.

Die Constitutionellen waren es, welche die Freiheit der Gewissen in Schutz nahmen und der Schmälerung des Wahlrechts entschieden entgegentraten. Viele dieser Männer zogen es vor, ihr Amt, oder ihr Mandat, niederzulegen, anstatt wie andere Ueberläufer der Volkssache untreu zu werden! Alle Classen sind in dieser Partei vertreten und wäre nicht die große Ueberzahl von abhängigen Beamten in den Kammern gewesen, so hätte die constitutionelle Partei auch unbedingt die Majorität gehabt.

Digitized by Google

Soll irgend eine Partei von den Wahlen ausgeschlossen werden oder sich ausschließen?

Antwort: Nein! Wir halten dafür, daß jede politische Fraction berechtigt ist, die angemessene Vertretung im Staatsleben zu fordern; das ist der Weg der Reform, die Unterdrückung gebiert die Revolution. Soll indessen die Repräsentation eine wahrhafte sein, so muß sie im richtigen Verhältniß zur Größe der Partei und ihren Leistungen zu den Staatslasten stehen. Auf den preußischen Schlachtfeldern liegen neben 1 Privilegirten 150 Bürger und Bauern begraben und dasselbe Verhältniß wird sich bei den Abgaben herausstellen. In den Händen der Steuerzahler liegt also der Ausfall richtiger Wahlen, wenn sie den Muth haben, ihre Stimmen ohne Menschenfurcht abzugeben und sich nicht durch äußere Einflüsse und Parteimanöver zu Schritten verleiten lassen, die später zum Schaden des eigenen Beutels ausschlagen.

Wen sollen wir wählen?

Antwort: Wählt nicht nach Rang und Stand, sucht den echten Volksmann unter Rittern, Bürgern und Bauern, wo er zu finden ist; seit 1848 bis heute hat man die Leute von Tüchtigkeit und consequenter Gesinnung kennen gelernt. Man befrage die Abstimmungslisten; die Versicherungen von dem, was geschehen soll, sind täuschend und überflüssig, man halte sich an dem, was geschehen ist und schaue auf die Gesellschaft, womit der Mann umgeht.

Laßt die vielen Beamten zu Hause, die nicht unabhängig stimmen können und daheim ihr Amt zu versehen haben. Ein Präsident, oder ein Landrath, der 6 Monat in Berlin ist, kann schwerlich seinen Bezirk oder Kreis von dort aus, wie es sich gebührt, regieren. Fragt: wer ist für die Verfas-

Digitized by Google

sung vom 31. Juni 1850 ihrem Inhalt und Geiste nach und wer dagegen?

Dann erfahrt Ihr, wer vorwärts will und wer zurückstrebt in die alten Zustände, aus denen die Jahre 1806 und 1848 hervorgingen und im schlimmsten Falle wieder hervorgehen werden! Vor allen Dingen hütet Euch vor den Jabrüdern, die mit der Gewalt durch Dick und Dünn laufen, so lange ihr eigener Säckel und Magen gefüllt sind. Die Privilegirten wollen die Verfassung nicht, und wer rechnen und die Zeichen deuten kann im Volke, sieht darin die doppelte Verpflichtung, sie unangetastet zu bewahren!

Aber darf man nicht ein wenig an der Verfassung ändern und schnitzeln?

Antwort: Nein; denn wenn jeder unbefugte Verbesserer nur einen Splitter mit zu Hause nimmt, so wird bald der ganze Rechtsboden verschwunden sein. Seid nicht so thöricht und setzt ohne Noth einen alten Lappen auf ein neues Kleid. Die Erfahrung zeigt, daß sich mit der bestehenden Verfassung sehr wohl regieren läßt. Bedenkt: daß die täglichen Abänderungen der Gesetze das öffentliche Vertrauen vernichten, im Volke das Gefühl für Recht und Unrecht verderben und zu dem Glauben führen: Gewalt geht über das Recht! Denkt an das Schicksal der Gemeinde-Ordnung!

Ist die Verfassung denn wirklich ein so theures Gut?

Antwort: Die Kreuzzeitungs-Partei hält nichts von ihr, denn die alten Privilegien, Vorzüge und Ansprüche sind theilweise verschwunden und es entschädigt Alle nicht, wenn auch hie und da ein Referendar a. D., oder ein Landrath, als Folge der Verfassung, zu hohen Ehren gelangt ist. Die Zeit ist vorbei, wo man im Dorfe den ungnädigen Herrn und kleinen König spielen konnte. Wer also eine Stütze und rich-

Digitized by Google

tige Würdigung der Verfassung sucht, darf dort nicht anklopfen. Aber das Volk müßte blind sein, wenn es nicht einsähe, daß seine Stellung eine bessere werden wird, wenn einmal die Verfassung, und das, was in ihr dem Bürger und Bauern verbrieft ist, wirklich in's Leben tritt.

Wir haben wichtige Rechte und Freiheiten erworben, dürfen mitsprechen, wenn es dem eigenen Beutel gilt und wenn wir das Erlangte wieder verlieren, indem wir durch schlechte Wahlen den Bock zum Gärtner machen, so ist es wohlverdiente Strafe für die eigene Schuld!

Die Thoren schätzen das Gute erst dann, wenn es für sie verloren ist. Haltet also fest und laßt Euch den wahren Bürgerbrief nicht rauben!

Wer ist gut Königlich?

Antwort: Der Mann welcher das von Sr. Majestät verliehene Geschenk dankbar annimmt und unangetastet aufbewahrt; der ein Königswort nicht dreht und deutelt zu seinem besonderen Vortheile; der nicht will daß ihm anders und besser geschehe als wie seinen Mitbürgern; der nicht den Hochmuth hat zu glauben allein ein guter Preuße zu sein und einen aparten Stuhl im Himmel gepachtet zu haben. Der ist gut Königlich, der das Recht hoch hält und unverzagt die Wahrheit sagt, damit es rein sei von Dunst zwischen Fürst und Volk; der den König ehrt und für das Vaterland kämpft, nicht um zeitlicher Ehren und des Vortheils wegen, sondern weil er es für die Schuldigkeit jedes Braven hält! Der ist gut Königlich, welcher nicht im Auslande eine Stütze für seine Parteiinteressen sucht, sondern mit seiner Gesinnung mitten im eigenen Volke steht; der in dem besonnen Fortschritt und nicht in der Rückkehr zur alten Zwangsjacke, die Würde und Sicherheit des Thrones sieht; der da Wort und Eidschwur ehrlich,

Digitized by Google

unverbrüchlich hält; der den Mantel nicht nach dem Winde dreht; der Olmütz, Heſſen und Holſtein nicht zu den Preußiſchen Siegen zählt!

Vor ſolchen Königlichgeſinnten muß man Reſpect haben, die ſendet in die Kammern und es wird wohl ſtehen mit Euch und der Wohlfahrt und Ehre des ganzen Landes!

Welche Pläne hat die Reaction für die nächſte Zukunft?

Antwort: Auf die Kammerwahlen den höchſt möglichſten Einfluß zu üben; demnächſt die Freiheit der Gemeinden zu beſchränken, die Gemeinde-, Kreis- und Bezirks-Vertretung in ihre Hände zu bringen; durch ein neues Wahlgeſetz das Ständeweſen, oben an die Ritter, wieder einzuführen und die Verfaſſung unwirkſam zu machen!

Was ſoll dagegen die Volkspartei thun?

Antwort: Sie ſoll tüchtige unabhängige Wahlmänner ernennen, die kein Amt zu verlieren haben und ſich nicht fürchten, öffentlich ihre Stimmen abzugeben.

Die Wahlmänner mögen wohl Acht geben, daß die Wahl zu Abgeordneten auf Leute falle, die nicht den eigenen Vortheil oder das Amt im Auge haben; die nicht auf zwei Schultern tragen, die es wiſſen und unverzagt ausſprechen können was dem Volke Noth thut; die treu zur beſtehenden Verfaſſung halten und keine Kukuckseier eintauſchen; die zu guten Dingen ja ſagen und nein wenn das billige Maaß überſchritten wird!

Die Steuern kommen aus den Taſchen des Volkes, ſeine Söhne ſind es die da fechten müſſen und die alte Regel gilt: wer die Zeche bezahlt, ſoll auch das Recht haben in der Wirthſchaft mitzuſprechen!

Geht deßhalb Mann für Mann zur Wahl und ſperrt die

Digitized by Google

Augen auf; denkt an das Sprüchwort: „Traue, ſchaue, wem,“ ſonſt gehen Eure verfaſſungsmäßigen Rechte und der Inhalt Eures Beutels den Krebsgang!

Jedes Volk iſt ſeines eigenen Glückes Schmied.

Wetter, 7. Auguſt 1852.

Friedrich Harkort.

Anlage A.

Nachſtehendes Verzeichniß liefert den thatſächlichen Nachweis, daß einem großen Theil der Abgeordneten, welche in der letzten Sitzungs-Periode mit dem Miniſterium geſtimmt haben, Beförderungen und Gehaltsverbeſſerungen zu Theil geworden ſind, während oppoſitionelle Abgeordnete dienſtliche Zurückſetzung und anderweitiges Mißgeſchick in ihrer amtlichen Stellung erfahren haben. Vortheile und Nachtheile pflegen aber auf die menſchlichen Entſchließungen nicht ohne Einfluß zu bleiben, und dürfte es demnach bei den bevorſtehenden Wahlen gerathen erſcheinen, Verwaltungs-Beamte nicht ferner in Verſuchung zu führen.

Die Ausſicht auf glänzendes Fortkommen iſt zu lockend und der Hinblick auf Halbgehalt und ähnliche Nachtheile zu trübe, als daß bei ſolcher Sachlage nicht in vielen Fällen die Selbſtſtändigkeit des Abgeordneten und das Intereſſe der Wähler Gefahr laufen ſollte.

Rechte.

v. Bismark-Schönhauſen. Regierungs-Referendar a. D., jetzt Geheimer Legationsrath und bevollmächtigter Miniſter bei dem Bundestag. 18,000 Thlr. Gehalt, 3000 Thlr. für Wohnungsmiethe.

Digitized by Google

v. Bodelschwingh (Magdeburg). Regierungsrath, jetzt Ober-Regierungsrath.

Cottenet. Rittergutsbesitzer, jetzt Landrath.

Dittmer. Landrath, jetzt Eisenbahn-Commissar.

Graf Eulenburg. Oberregierungsrath, jetzt Regierungs-Präsident.

Elwanger. Oberregierungsrath, jetzt Oberbürgermeister der Stadt Breslau.

Falk. Gutsbesitzer, dann Landes-Oeconomie-Rath und Hülfsarbeiter im Ministerium, jetzt, wie es heißt, in Amerika.

v. Gaertner. Regierungsrath, jetzt Oberregierungsrath.

Gamet. Stadtältester, jetzt Geheimer Finanzrath.

Hirsch. Polizeirath, jetzt Polizei-Director.

v. Kleist-Retzow. Landrath, jetzt Oberpräsident.

v. Kleist-Tychow. Rittergutsbesitzer, jetzt Landes-Oeconomierath.

Klee. Regierungsrath, jetzt Oberregierungsrath.

v. Klützow. Regierungsrath, jetzt Hülfsarbeiter im Ministerium mit Diäten neben dem Gehalt.

Graf Krassow. Landrath a. D., jetzt Regierungs-Präsident.

v. Meusebach. Regierungsrath, jetzt Geheimer Regierungsrath und General-Consul.

v. Münchhausen-Weissensee. Landrath, jetzt Geh. Regierungs- und Ministerial-Rath.

v. Manteuffel. Landrath, jetzt Unterstaats-Secretair.

Oppermann. Regierungsrath, jetzt Geh. Regierungs- und Ministerial-Rath.

v. Motz. Polizei-Director, jetzt Oberregierungsrath.

Graf Poninsky. Landrath, jetzt Oberregierungsrath.

v. Puttkammer. Ministerial-Director, jetzt Oberpräsident.

Plehn. Landrath, jetzt Geh. Oberrechnungsrath.

Digitized by Google

v. Prittwitz. Regierungsrath, jetzt Oberregierungsrath.
v. Schleinitz. Regierungs-Präsident, jetzt Oberpräsident.
v. Schleinitz. Oberregierungsrath, jetzt Regierungs-Präsident.
Scherer. Advocat-Anwalt, jetzt Geh. Regierungs- und Ministerialrath.
Saegert. Taubstummen-Anstalts-Director, jetzt Regierungs- und Schulrath.
v. Schlotheim. Landrath, jetzt Polizei-Director und Landrath.
v. Selchow. Landrath, jetzt Regierungs-Vice-Präsident.
Scheller. Stadtrath, jetzt Regierungsrath.
Sack. Assessor, jetzt Regierungsrath.
v. Uechtritz. Consistorial-Präsident, jetzt Präsident des Oberkirchenraths.
Graf Villers. Regierungsrath, jetzt Oberregierungsrath.
v. Witzleben. Regierungs-Präsident, jetzt Oberpräsident.

Centrum.

v. Bonin. Oberpräsident, jetzt Oberpräsident a. D.
v. Fock. Oberregierungsrath, jetzt Oberregierungsrath a. D.

Linke.

v. Auerswald. Oberpräsident, jetzt Oberpräsident a. D.
v. Bardeleben. Landrath, wider Willen versetzt.
Delius. Landrath, jetzt zur Disposition.
Hansemann. Präsident der Bank, jetzt zur Disposition.
v. Hilgers-Altenkirchen. Landrath, jetzt zur Disposition.
Jacobi v. Wangelin. Landrath, jetzt a. D.
v. Patow. Oberpräsident und wirkl. geheimer Legationsrath, jetzt a. D.
v. Rohrscheidt. Landrath, wider Willen versetzt.

Digitized by Google

Namen der Abgeordneten.	Bezirk, in dem sie gewählt sind.	11. Sitzung. Claessen'sch v. Eynern'sc. Frage: soll mer enthalten von der Regier neten Concessio gen und andere stehende Gesetzge rechtfertigte Me die Zeitungspres abzugeben?
v. Kleist-Retzow ...	Cöslin	Ja
Beseler	Merseburg	—
v. Bismark-Briest ..	Magdeburg	Ja
v. Bodelschwingh. ..	Magdeburg	beu
v. Bonin	Magdeburg	Ja
v. Brauchitsch	Erfurt	Ja
Büchtemann	Magdeburg	Ja
Clausewitz	Merseburg	feh
Daubert.	Erfurt	Ja
Diethold	Erfurt	Ja
Dunker	Merseburg	—
Fubel	Merseburg	—
Geuther.	Merseburg	—
v. Hanstein.....	Erfurt	Ja
v. Holleben.....	Magdeburg	Ja
v. Jacobi-Wangelin.	Merseburg	—
v. Jagow-Wittenberg	Merseburg	Ja
Kette	Magdeburg	—
v. Kleist-Schweinitz .	Merseburg	Ja
Lange-Kärtner....	Erfurt	Ja
Leineweber.....	Erfurt	—
v. Leipziger.....	Merseburg	Ja
Mahrenholz.....	Magdeburg	Ja
v. Münchhausen-Gardelegen	Magdeburg	Ja
v. Münchhausen-Eckartsberge.....	Merseburg	Ja
Nölbechen	Magdeburg	Ja
Oppermann	Merseburg	Ja
Pieschel.....	Merseburg	—
Quehl.....	Magdeburg	sp. ge
Scheller.....	Magdeburg	Ja
v. Schleinitz.....	Erfurt	Ja
v. Schönfeld.....	Merseburg	Ja
Tegetmeyer	Magdeburg	—
Treplin.....	Magdeburg	Ja
Wahnschaffe.....	Magdeburg	beur
Weber.....	Magdeburg	Ja
Graf Werthern	Merseburg	Ja

v. v beigefügt.

62. Sitzung. 29. April. Gesetz wegen vorläufiger Strafgesetzgebung u. s. w. Frage: soll den Verwaltungs-Beamten resp. den Gutsherrschaften die entzogene Polizeistraf-Gerichtsbarkeit theilweise wiedergegeben werden?		72. Sitzung. 14. Mai. Gemeinde-Ordn. Amend. v. Patow. Frage: soll statt des von der Regierung vorgeschlagenen dreijährigen Aufenthalts ein einjähriger Aufenthalt zur Ausübung des Wahlrechts genügen?		73. Sitzung. 15. Mai. Gemeinde-Ordn. Amend. v. Patow. Frage: soll statt des von der Regierung vorgeschlagenen Steuersatzes von 4 Thlr. der Satz von 2 Thlr. zur Ausübung des Wahlrechts genügen?	
Ja	—	—	Nein	—	Nein
—	Nein	Ja	—	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—		fehlt		fehlt
Ja	—		fehlt		fehlt
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—		fehlt		fehlt
	fehlt	Ja	—	Ja	—
—	Nein	—	Nein	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
—	Nein	Ja	—	Ja	—
—	Nein	Ja	—	Ja	—
—	Nein	Ja	—	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
—	Nein		beurl.		fehlt
Ja	—	—	Nein	—	Nein
—	Nein	Ja	—	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	Ja	—	Ja	—
—	Nein	Ja	—	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja		—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
—	Nein	Ja	—	Ja	—
Ja	—		fehlt		Nein
	fehlt		fehlt		Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
	fehlt	—	Nein	—	Nein
Ja	—	Ja	—	Ja	—
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein
Ja	—	—	Nein	—	Nein

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

JAN 24 '51

Digitized by Google

Ger 2172.10.20
Wahl-katechismus pro 1852 fur das
Widener Library 003286101
3 2044 086 053 857

Digitized by Google